



Auszug aus: Heft 65, Februar 1996

Rundbrief des Arbeitskreises für Wirtschafts- und Sozialgeschichte Schleswig-Holstein

Christine Scheer und Ulla Mathieu: Das Barghus in der Wilstermarsch. Die Geschichte der Barghäuser und Bargscheunen, hrsg. v. d. Interessengemeinschaft Bauernhaus e. V. in den Elbmarschen, o. O. 1995. 96 S., zahlr. Abb.

Die Architektin C. Scheer wurde in den vergangenen Jahren vom Landesdenkmalamt unterstützt, um die immer noch in beachtlicher Zahl in der Wilstermarsch (Kreis Steinburg) vorhandenen Barghäuser aufzunehmen und so diesen - insgesamt eher abgängigen - Bautyp wenigstens auf dem Papier zu sichern. Das Resultat der Aufnahme von insgesamt 150 Gebäuden, davon 58 Barghäusern (die sie in -häuser und -scheunen unterteilt) wird in diesem ansprechenden Büchlein vorgestellt. Es war für die Hauptbearbeiterin, die mit U. Mathieu eine Mitarbeiterin fand, die sich eher um die historischen Hintergründe für das Phänomen des Auftretens von Barghäusern in einer sonst von Fachhallenhäusern dominierten Landschaft kümmerte, von großer Bedeutung, daß in den 1930er Jahren der Pastor von Krummendiek, Johannes Rickers, zahlreiche Fotografien von Bauernhäusern der Wilstermarsch angefertigt hat und dieser Bildbestand sich im Landesmuseum zu Schleswig befindet. Damit konnten vielfach ältere Bauzustände (besser: ältere Erhaltungszustände) dokumentiert werden. Zunächst geht es in dem Band um die Geschichte der Landschaft Wilstermarsch, die verständlicherweise nur knapp abgehandelt werden kann, bevor es im Hauptteil um das "Barghus" geht. Es werden die Mutmaßungen über die Entstehung dieses Bautyps und seines Auftretens in der Wilstermarsch vorgestellt und dann vornehmlich ein Überblick über die Erscheinungsformen gegeben;

dabei kommen auch die Sonderformen zur Sprache. Ein weiterer Abschnitt befaßt sich mit der Bargscheune, die es im Rahmen der Holsteinischen Elbmarschen ja nicht nur in der Wilstermarsch, sondern - seit dem vorigen Jahrhundert - auch in den benachbarten Marschen gibt. Eine knappe Zusammenfassung gibt Antwort auf die drei Fragen: "Wie entstand das Barghus?", "Wer baute ein Barghus?" und "Warum hat sich nicht ein einziger Haustyp durchgesetzt?"

Insgesamt ist mit dieser Publikation auch eine gute Zusammenschau der bisherigen Mutmaßungen und Forschungen zum Barghaus geleistet worden - und damit Grundlage für weitere, möglicherweise auch die zugegeben raren - Quellen nutzende Forschung gegeben. Bleibenden Wert haben mit Sicherheit die Aufmessungen von C. Scheer. So wie hier ein Bautyp in einer eng umgrenzten Landschaft wenigstens auf dem Papier gesichert werden konnte, müßte es auch in anderen Landschaften geschehen - denn nicht nur das Barghus der Wilstermarsch ist eine aussterbende Gattung; überall anderswo "sterben" die alten, heute zumeist dysfunktionalen landwirtschaftlichen Zweckbauten auch. Und die Elbmarschen als einstmaliges größtes zusammenhängendes Reservat von weichgedeckten Häusern, sind vom rapiden Wandel des Wirtschaftens und Wohnens nicht ausgenommen! Auch in Zeiten knapper werdender öffentlicher Mittel muß es Möglichkeiten geben, Idealistinnen wie C. Scheer (und der Interessengemeinschaft Bauernhaus e. V. in den Elbmarschen) so zu fördern, daß Resultate wie dieses erzielt werden können.

K.-J. Lorenzen-Schmidt